

## Inhalt

Vorwort .....	9
<i>„Daraus konnte ich klar sehen, daß das Blut geteilt wird und durch gewundene Gefäße fließt ...“</i>	
Marcello Malpighi (1628–1694) .....	11
<i>„Sie verspotten mich, daß ich in dem Land etwas anderes suche als Zucker.“</i>	
Maria Sibylla Merian (1647–1717) .....	24
<i>„Ich habe jetzt die Stellung erhalten, die ich mir seit langem gewünscht habe.“</i>	
Carl von Linné (1707–1778) .....	38
<i>„Es ist, als gestehe man einen Mord.“</i>	
Charles Darwin (1809–1882) .....	54
<i>„Ich bin überzeugt, daß es nicht lange dauern wird, da die ganze Welt die Ergebnisse dieser Arbeiten anerkennen wird.“</i>	
Gregor Mendel (1822–1884) .....	75
<i>„Dein Vater, sehr beschäftigt wie immer, spricht wenig mit mir, schläft wenig, steht im Morgengrauen auf – in einem Wort, er setzt das Leben fort, das ich mit ihm heute vor 35 Jahren begonnen habe.“</i>	
Louis Pasteur (1822–1895) .....	88
<i>Die „Schmetterlinge der Seele“</i>	
Santiago Ramón y Cajal (1852–1934) .....	104
<i>„Ich glaube, daß wir heute den Humor noch nicht ernst genug nehmen.“</i>	
Konrad Lorenz (1903–1989) .....	118

„Ich tat einfach nur das, was ich gerne tat.“ Barbara McClintock (1902–1992). . . . .	133
„Wir glauben, wir haben den grundlegenden Mechanismus gefunden, durch den Leben aus Leben entspringt.“ James Watson (*1928) und Francis Crick (*1916) . . . . .	148
Literatur . . . . .	164
Abbildungsnachweis . . . . .	167